

risControl !ONLine!

Ausgabe Nr. 13/2015

vom
10. April 2015

Inhalt

Außer Spesen nichts gewesen?	1
Investitionen	2
Generalagentur in Nussdorf/Wien	2
"Klassische Lebensversicherung, quo vadis?"	3
Generalsekretär	4
Privat Banking	4
Außergewöhnlich	5
Auszeichnung	5
Autofahren zum Spaß	6

Außer Spesen nichts gewesen?

Mit den Sorgen und Ängsten der Menschen Geld zu verdienen, ist moralisch nicht wirklich in Ordnung, kommt aber immer wieder vor.

Die Firma Boniflex hat mit einer groß angelegten Werbekampagne ihre Dienstleistung einem breiten Publikum vorgestellt, nämlich die Löschung von ungerechtfertigten Einträgen bei diversen Kreditschutzverbänden. Innerhalb der letzten 2 Jahre sollen es – laut eigenen Angaben - bereits mehr als 2.000 Personen gewesen sein, welche ihre Dienstleistungen in Anspruch genommen haben. Diese ist aber etwas mehr als umstritten, denn nur die einfache Auskunft und Recherche über die Eintragungen kostet bereits 49,90. Damit wird lediglich der Status des

Kunden erhoben. Die Auskunft über die eigene Bonitätslage kann man z. B. über den KSV einmal pro Jahr kostenlos erfragen und auch bei anderen Kreditschutzverbänden ist das möglich. Auch die Arge Daten ist hier behilflich und stellt sogar Musterformulare zur Verfügung.

Aber Boniflex bietet noch viel mehr, sie hilft um einen weiteren Obulus von knapp 300 Euro und pro Löschung nochmals 10 Euro, die nicht zu Recht bestehenden Einträge aus der Bonitätsliste entfernen zu lassen. Im Portfolio gibt es unterschiedliche Pakete bei der Bereinigung der Bonitätseinträge, z. B. das Bankenpaket um nur 149,90 oder ein Basispaket wo die Eintragungen von allen anderen Unternehmen beleuchtet werden. Auf Nach-

frage mussten man aber natürlich bestätigen, dass man auf die sogenannten „Schwarzenlisten“ der Banken und Mobilfunkanbieter selbstverständlich nicht heran kommt. In Wahrheit besteht nur die Möglichkeit Löschungen zu veranlassen, welche nicht zu Recht bestehen. Also eine sogenannte „Nona“-Dienstleistung, wobei wenn man sich die Arbeit nicht selbst machen möchte oder die Hoffnung hat Löschungen von Einträgen zu erreichen, die nicht Recht bestehen, ist es eine gute Wertanlage, oder? Es funktioniert nämlich auch kostenlos, z. B. mittels der schon vorher erwähnten ARGE Daten und man hat auch ein Recht darauf. Manchmal können groß angelegte Werbekampagnen auch nach hinten losgehen.

Zukunft?

«Auf seine eigene Stimme zu hören.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Helvetia unterstützt Sie mit Schweizer Tugenden auf Ihrem individuellen Weg: zuverlässig, souverän und sicher.

Ihre Schweizer Versicherung.

helvetia



Folge
uns auf
Facebook.

Impressum

Herausgeber & Verleger:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221

Telefon: + 43 (0)720 515 000
FAX: + 43 (0)720 516 700

www.riscontrol.at
office@riscontrol.at

Verlags-, Herstellungs- u.

Erscheinungsort:
risControl, Der Verein für
Versicherung- und Finanzinformation
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR
780165221

Unsere Haftungsbefreiung lesen
Sie in: www.riscontrol.at

Redaktion:

Doris Schachinger (ds)
Christian Proyer (py)

Fotos

APA/Hörmandinger, WGKK

**Achtung!**

Drucker auf Querformat einstellen

Irland

Investitionen

Irland ist wieder im wirtschaftlichen Aufschwund, das Brutto Inlandsprodukt ist 2014 mit 4,8 % das höchste innerhalb der EU. Zu einem profitiert der Export von Gütern und Dienstleistungen von der positiven Entwicklung in den USA und dem UK, mit denen Irland rund 40 % seines Außenhandels abwickelt. Zum anderen investierten die Unternehmen angesichts positiver Zukunftserwartungen wieder in Maschinen und Anlagen und stellten neue Mitarbeiter an. Von der sinkenden Arbeitslosigkeit profitierte der private Konsum. Die gute Wirtschaftsentwicklung wirkt sich auch auf das Budget des Landes aus, für heuer sind Steuerkürzungen und Ausgabenerhöhungen geplant, dennoch wird das Land die Maastricht Kriterien für Irland 2015 nicht überschreiten.

UNIQA Versicherung

Generalagentur in Nussdorf/Wien

Zur Eröffnung der UNIQA Generalagentur in Nussdorf haben Viktor Ecker und sein Vater geladen. Nach dem Empfang übernahm Viktor Ecker die Begrüßung: „Ich freue mich, dass ich nun das Werk meines Vaters als Geschäftsführer unserer gemeinsamen Generalagentur weiterführen kann.“ In dem Büro, das rund 200 Quadratmeter groß ist, wird das Team rund um die zwei „Vikerls“ sieben Mitarbeiter umfassen. Davon vier Kundenbetreuer und drei Assistentinnen. Die Ecker & Ecker Generalagentur übernimmt einen Kundenstock mit knapp 12 Mio. Euro. Die geladenen Gäste fei-

erten bis spät in die Nacht. Unter den Freunden und Geschäftspartnern ebenfalls gesichtet: Walter Ruck (Wirtschaftskammer Wien), Andreas Brandstetter (UNIQA Holding), Peter Eichler, Robert Wasner, Eric Leyers (alle drei UNIQA Österreich) und Franz Stiglitz (UNIQA LD Wien), uvm.



Unsere neuen Online-Seminare

Jetzt kostenlos anmelden
und vom Expertenwissen
der R+V profitieren

www.webinare-ruv.at



IHR PLUS AN
KOMPETENZ

R+V

Institut f. Versicherungswirtschaft /JKU

"Klassische Lebensversicherung, quo vadis?"

Historisch niedrige Zinsen am Kapitalmarkt und neue gesetzliche Regelungen, wie verschärfte Solvabilitätsvorschriften, zwingen Lebensversicherer dazu, ihr Geschäftsmodell zu überdenken und die Kosten nachhaltig zu senken. Neue, innovative Produkte sollen dabei helfen, die zu erwartende Krise in der Lebensversicherung zu bewältigen. Das Institut für Versicherungswirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz hat sich diesem zukunftsweisenden Thema in seiner diesjährigen Frühjahrsveranstaltung angenommen. Gemeinsam wurden Grundsatzüberlegungen für mögliche Modelle dieses "millionenfach bewährten Geschäftsmodells" angestellt, um dieses Produkt, das es mittlerweile seit rund 70 Jahren in Österreich gibt, weiterhin attraktiv zu halten. Für 2015 gelten jedenfalls der Garantiezins von aktuell 1,5 Prozent bei den meisten Anbietern, Befreiung von der Kapitalertragssteuer (KESt) und die momentan noch gültige steuerliche Begünstigung von Vorsorgeprodukten, die mit der Steuerreform - wie bereits kolportiert - wegfallen wird. Für Jochen Ruß, den Miterfinder des nach ihm benannten "Ruß-Produktes",

der so genannten "kapitaleffizienten Klassik" geht es vor allem darum, in Zukunft verstärkt lebenslanges Einkommen für das Alter zu erreichen ("Sparen ist zu wenig" - Stichwort "das Geld ist weg und ich bin immer noch da") und mit der kapitaleffizienten Klassik ein in der Schweiz bereits eingeführtes Produkt als mögliche Variante für die Zukunft vorzustellen. Ulrich Mündlein stellte indes Vergleiche mit den Märkten, Produkten und Systemen in den USA und Japan an. Manfred Rapf, Sektionschef für die Lebensversicherung im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO) stellte noch einmal den Erfolg dieses Produktes in die Auslage das seit 70 Jahren zu 100 Prozent funktioniert hat. Kein Anbieter sei je in Schieflage geraten, sämtliche Garantieverprechen wurden zu 100 Prozent eingehalten. Rapf betonte aber, dass angesichts aktueller Rahmenbedingungen (Niedrigzins, Solvency II, ...) auch die Versicherer ihre Hausaufgaben zu ma-

chen hätten. Einigkeit herrschte bei den Vortragenden, dass reduzierte Garantien besser als gar keine Garantien seien und dass vor allem die Absicherung biometrischer Risiken noch mehr in den Fokus gestellt werden muss. Hier herrsche noch viel zu wenig Problembewusstsein in der Bevölkerung. Die klassische Lebensversicherung ist als Kombinationsprodukt von Risikoabsicherung und Sparkomponente einzigartig und alternativlos und streng genommen nicht mit reinen Veranlagungsprodukten zu vergleichen.



WIE FAHRE ICH MORGEN?
Besser mit dem neuen KFZ-Tarif der VAV!

VAV
VERSICHERUNGEN



“MEHR WISSEN –
MEHR VERKAUFEN!”

UNSER PARTNERCOLLEGE

In unserem Partnercollege kommen Sie gratis auf Ihre Kosten. Und das im Rahmen von einzelnen Tagesveranstaltungen. Erfahrene Profis garantieren für Praxisnähe und Effizienz. Mehr Infos auf wienersaetdtische.at/partnercollege oder bei Ihrem/Ihrer PartnerbetreuerIn.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Donau Versicherung

Generalsekretär

Dr. Philipp Bardas wurde zum Generalsekretär der DONAU Versicherung ernannt, er leitete diese Stabsstelle bereits seit Februar 2012. 2014 wurde diese Stelle dann in „Generalsekretariat“ umbenannt“. Der promovierte Jurist war nach Ablegung der Rechtsanwaltsprüfung ab 2008 in der Rechtsabteilung der Wiener Städtischen tätig, ehe er 2010 innerhalb des Konzerns Vienna Insurance Group zur Donau wechselte. Die Stabsstelle Generalsekretariat ist direkt dem Gesamtvorstand unterstellt und zuständig für abteilungsübergreifende Projekte, die Koordination der Organisations- sowie Solvency II-Agenden.



Dr. Philipp Bardas

Zürcher Kantonalbank

Privat Banking

Silvia Richter ist ab sofort für das Private Banking der Zürcher Kantonalbank Österreich AG zuständig. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Vermögensberatung und -verwaltung, im Aufbau von Organisationen, der Mitarbeiterführung sowie der Strategiesteuerung von Vertriebseinheiten im Private Banking Sektor in Österreich. Vor ihrem Wechsel zur Zürcher Kantonalbank Österreich AG war Richter unter anderem als Vorstand bei Hottinger & Partner Wien AG, für die Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG sowie für die Merrill Lynch International Bank tätig. Richter ist Certified

Financial Planner (CFP) sowie zertifizierter European Financial Advisor (EFA). Zusätzlich zu Ihren Kompetenzen im Bankbereich verfügt Richter über Kenntnisse in der Organisations- und Personalentwicklung sowie im Systemischen Coaching, welche sie über einen Master-Universitätslehrgang erwarb.



Silvia Richter

21.04. 2015 FRÜHSTÜCKSDIALOG IN KLAGENFURT - JETZT ANMELDEN!



OMDS FÜR ALLE - IHRE EDV GRUNDVERSORGUNG

Zürich Versicherung

Außergewöhnlich

Als ein außergewöhnlich erfolgreiches Geschäftsjahr, bezeichnet Vorstandsvorsitzender Gerhard Matschnig das vergangene Jahr 2014. Die Bruttoprämien im Schaden/Unfall Bereich sind um 3,4 % auf 461 Mio. Euro gestiegen. Damit ist es Zurich erneut und nunmehr zum elften Mal in Folge gelungen, über dem Branchenschnitt (+2,8 %) zu wachsen. Zurückzuführen ist dieses Wachstum gleichermaßen auf das Kfz- und Nicht-Kfz-Geschäft. In der Lebensversicherung konnten die Prämien sogar um 18,2 % auf 180 Mio. Euro gesteigert werden. Wachstumstreiber war die Fondsgebundene Lebensversicherung und der Anstieg der Einmalerlagsprämien. Der Gesamtschadenaufwand netto sank im

Jahr 2014 vor allem aufgrund einer geringeren Belastung aus Großschäden und Unwetterereignissen um 9,4 Mio. Euro oder 6,3 % auf 141 Mio. Euro. Daraus resultierte eine Verbesserung des Netto-Schadensatzes von 73,6 % auf 66,5 %. Trotz Erhöhungen im Zusammenhang mit Personalkosten und -rückstellungen blieb die Kostensteigerung aufgrund kostensenkender Maßnahmen im Bereich der Sachaufwendungen und höheren RV-Abgabeprovisionen unter dem Niveau der Prämienerrhöhung. Der Netto-Kostensatz im Bereich Schaden/Unfall verbesserte sich damit von 27,4 % auf 27,1 %. Die Combined Ratio liegt bei 93,6 %. Das EGT konnte mit 28,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau gehalten werden.

D.A.S. Rechtsschutz

Auszeichnung

Die D.A.S. wurde neuerlich mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) von der Wiener Gebietskrankenkasse prämiert. Das Gütesiegel wird jeweils für drei Jahre verliehen. Ausgezeichnet werden damit Unternehmen, die sich in höchstem Maße für Mitarbeitergesundheit engagieren. „Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind die wichtigsten Erfolgsfaktoren jedes Unternehmens“, so Johannes Loinger. „Was 2008 gemeinsam mit der Belegschaft als Projekt gestartet wurde, ist heute ein gelebter

Alltag im gesamten Unternehmen“, so Ingo Kaufmann, Vorstand der D.A.S. Beide Vorstände sind überzeugt: „Jede gesundheitsfördernde Maßnahme unterstützt dabei nicht nur das Wohlbefinden der Mitarbeiter sondern auch das interne Teambuilding“.



D.A.S. Vorstand **Mag. Ingo Kaufmann**, Gesundheitsministerin **Dr. Sabine Oberhauser**, **Mag. Cristina Csabai** (D.A.S.), **Andrea Schwartz** (D.A.S.), **Gabriele Mayerhofer** (D.A.S.), Obfrau **Mag. Ingrid Reischl** (WGKK), **Karin Galetto** (D.A.S.)

Vortragsreihe österreichweit – 12.-21. Mai 2015:
Geldanlage in Zeiten des Niedrigzins

Gleich anmelden



NURNBERGER

VAV Versicherung

Autofahren zum Spaß

Die Aktuelle Studie zum Mobilitätsbarometer der VAV Versicherung zeigt eine deutliche Veränderung der Verkehrsmittelnutzung in Österreich. Insgesamt sind auf österreichs Straßen rund 4 Millionen Autos unterwegs, davon sind 58,2 % Firmenautos. Das Auto wird immer mehr für die Gestaltung des privaten Lebens eingesetzt und weniger für Fahrten zum und vom Arbeitsplatz. Ein starker Rückgang zeigt sich in der Verwendung des Autos für die Wege zur und von der Arbeitsstelle. „Besonders deutlich zeigt sich dieser Trend in Wien, wo der Einsatz des Autos für Arbeitsplatzfahrten im Jahresabstand um 9 % gesunken ist. In allen anderen Kategorien nutzten die Wiener das Auto viel öfters als früher.“ So Dr. Norbert Griesmayr, Generaldirektor bei der Präsentation des Mobilitätsbarometers. Wichtig ist das Auto nach wie vor in ländlichen Gebieten, wo mangels einer entwickelten öffentlichen Transportinfrastruktur es keine Alternativen gibt. Bei der Nutzung des Autos aus diesem Grunde sieht Griesmayr die Kosten als irrelevant an. Die Zahl dieser Personen stieg seit dem Vorjahr

um das Doppelte auf 21 %. Griesmayr: „Natürlich ist es für jede Regierung einfach, Menschen zu belasten die nicht auf ihr Kfz verzichten können. Fair ist das jedoch nicht, weil jeder Lenkungseffekt ausbleibt.“ Auch die Akzeptanz von Car Sharing hat noch einen weiten Weg vor sich. In Wien ist der Zuspruch höher, was aber auch auf das große Angebot zurückzuführen ist. Frauen stehen dieser Autonutzung positiver gegenüber als Männer. Im Bereich „Gefühltes Gefahrenpotenzial im Straßenverkehr“ zeigt sich gegenüber dem Vorjahr in fast allen Kategorien eine signifikante Erhöhung der gefühlten Gefährdung, wobei es im Widerspruch



zu den Schadenstatistiken, die einen Rückgang der Unfälle im Straßenverkehr verzeichnen aufzeigt. *Lesen Sie mehr im nächsten risControl.*

Um zu **verstehen**, muss man zuhören.

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG
Nähere Infos: generali.at/partner oder 0800 208 808.



Unter den Flügeln des Löwen. **GENERALI**

Internationales Symposium für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen



PENSION PROVISION WARUM?



Casineum Velden, 18. - 19.06.2015

DONNERSTAG, 18.06.2015

- 10.30 Uhr: **Begrüßung und Themeneinführung**
Präs. GD Prof. Elisabeth STADLER
Bundesobmann Gunther RIEDLSPERGER
- 11.00 Uhr: **FESTVORTRAG**
Mag. Othmar KARAS, Abgeordneter im EU-Parlament
anschließend: Diskussion
- 12.00 - 13.30 Uhr: Mittagspause

THEMA: „VORSORGE“

- VORSITZ:** Präs. GD Prof. Elisabeth STADLER
- 13.30 Uhr: **Risse im europäischen Haus**
Thilo SARRAZIN
- 14.15 Uhr: **Das graue und das bunte Österreich –
Demographische Herausforderungen und Chancen im 21. Jahrhundert**
Univ.-Prof. Dr. Rainer MÜNZ, Erste Group Bank AG
- 14.55 Uhr: **Die gesetzliche Pensionsversicherung - ein Ausblick**
GD Dr. Winfried PINGGERA, Pensionsversicherungsanstalt (PVA)
- 15.35 – 16.00 Uhr: Pause
- 16.00 Uhr: **Vorsorge aus Sicht der Privaten Versicherungswirtschaft**
Vorst.Vors. Dr. Peter THIRRING, Generali Versicherung AG
- 16.40 Uhr: **Impulsreferat zum Thema „VORSORGE“**
Univ.-Prof. Dr. Andreas KHOL, Bundesobmann d. Österr. Seniorenbundes
- mit anschließender **PODIUMSDISKUSSION**
Mag. Thomas HASSLER (BAV Koban & Partner GmbH),
KR Rudolf MITTENDORFER (VERAG GmbH), GD Dr. Winfried PINGGERA,
VD DI Manfred RAPF (Sparkassen Versicherung AG) (angefragt),
Vorst.Vors. Dr. Peter THIRRING, Jugendvertreter (N.N.)
- Diskussionsleitung: Ronald BARAZON
- 18.15 Uhr: Ende des ersten Veranstaltungstages
- 19.30 Uhr: **Abendveranstaltung mit Verleihung des ÖVM-Awards + „Ehrennadeln“**
Begrüßung: Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Gabriela Schaubig-Kandut

Internationales Symposium für Versicherungsmakler und Führungskräfte von Versicherungsunternehmen



PENSION PROVISION WARUM?



Casineum Velden, 18. - 19.06.2015

FREITAG, 19.06.2015

THEMA: „PROVISION“

- VORSITZ:** em.o.Univ.-Prof. Dr. Attila FENYVES
- 9.30 Uhr: **Liveberichte zur Provisionsthematik**
- Gesamtüberblick
BIPAR (angefragt)
- 9.50 Uhr:
 - Aus Ländern mit Provisionsverbot
N.N.
- 10.10 Uhr:
 - Aus der Schweiz
Prof. Dr. iur. Anton K. SCHNYDER,
Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht, Universität Zürich
- 10.40 Uhr: **Auswirkungen des Provisionsverbots bzw. der –offenlegung auf den österreichischen Versicherungsmarkt** (Arbeitstitel)
Franz WAGHUBINGER, AssCompact
- 11.00 -11.30 Uhr: Pause
- 11.30 Uhr:
 - **Der Versicherungsmakler im Wettbewerb**
Obmann Gunther RIEDLSPERGER, Fachverband d. Versicherungsmakler
- 11.50 Uhr: **PODIUMSDISKUSSION**
zum Thema „Vergütung der Vermittlerdienstleistungen“
Christoph BERGHAMMER, MAS (Fachverband der Versicherungsmakler),
Dr. Beate BLASCHEK (BMASK),
Dr. Josef KUBITSCHEK (Verein für Konsumenteninformation),
GD Mag. Robert LASSHOFER (Wiener Städtische Vers. AG VIG),
GD KR Hartwig LÖGER (Uniqa Insurance Group AG)
- Diskussionsleitung: Ronald BARAZON
- 13.15 Uhr: Veranstaltungsende